

rakter verbunden ist, dient als Instrument der Leitung und Planung gesellschaftlicher Prozesse. Der wissenschaftliche Kommunismus verallgemeinert wichtige Erfahrungen der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus, er erarbeitet Empfehlungen für die politische Führungstätigkeit der marxistisch-leninistischen Partei, des sozialistischen Staates, der Massenorganisationen usw.

Die genannten F. bedingen sich wechselseitig und sind — jeweils auf spezifische Weise — auf die Verwirklichung der historischen Mission der Arbeiterklasse gerichtet. Die marxistisch-leninistische Partei ist die wichtigste Institution, um die F. zu realisieren. Beim sozialistischen und kommunistischen Aufbau wachsen die Anforderungen an den wissenschaftlichen Kommunismus.

Futurologie: wissenschaftlich orientierte Vorhaben, die auf die Erforschung, die Deutung, den Entwurf, die Planung und die Gestaltung der Zukunft der Menschheit (die in ihrer Organisation als bürgerliche Gesellschaft verstanden wird) gerichtet sind.

Einerseits widerspiegelt die F. das tiefe Unbehagen der Bourgeoisie gegenüber den Krisenerscheinungen ihrer Gesellschaft und die daraus erwachsende Sorge um die Zukunft. Andererseits stellt die F. einen Versuch dar, durch die Mobilisierung der ideologischen, politischen und ökonomischen Kräfte des Imperialismus die gegenwärtigen Widersprüche durch Planung und Gestaltung der Zukunft zu überwinden. Die F. ist zugleich als eine Antwort der Bourgeoisie auf den wachsenden Einfluß des realen Sozialismus und des —* *Marxismus-Leninismus* als der einzigen wissenschaftlichen —<• *Gesellschaftsprognose* zu verstehen. Die F. lehnt eine materialistisch begründete, von den Eigentums- und Produktionsverhältnissen insge-

samt ausgehende Gesellschaftskonzeption ab. Sie beschränkt sich auf den Versuch, mit Hilfe von Einzelwissenschaften bzw. ihrer Teilgebiete sowie bestimmter Methoden und Sozialtechniken den Mechanismus der bürgerlichen Gesellschaft zu beherrschen. Zu diesem Zweck werden in bezug auf die weitere gesellschaftliche Entwicklung präzise Diagnosen, genaue Prognosen, Hilfe bei den Zielvorgaben und begründete Handlungsalternativen angestrebt. Die Untersuchungen und Voraussagen sind jedoch auf einzelne, vom gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang relativ isolierte Probleme der Entwicklung beschränkt, so daß auch die weniger apologetischen, gegenüber dem Kapitalismus kritischer eingestellten Konzeptionen innerhalb der F. nur einzelne negative Erscheinungen des Kapitalismus erfassen, aber nicht seine Überwindung als Gesellschaft insgesamt vorschlagen. Die F. berücksichtigt ungenügend oder überhaupt nicht die ökonomischen Machtverhältnisse und deren Ursachen, so daß auch ihre Aussagen zur gesellschaftlichen Gesamtentwicklung unzureichend sind. Es ist nur folgerichtig, daß von dieser Position aus die F. zunehmend die Bewältigung der Zukunft von einer Veränderung des Bewußtseins der Menschen erwartet.

Mit dem verstärkten Aufbrechen der Widersprüche des kapitalistischen Systems seit Ende der 60er Jahre ist der ehemals vorherrschende Optimismus der F., wie er z. B. in den Konzeptionen von der —► *Industriegesellschaftstheorie* zum Ausdruck kam, verlorengegangen. Die Widersprüche des Imperialismus werden verstärkt mit Problemen des Wachstums der Menschheit und der fortschreitenden Industrialisierung verknüpft und zu sogenannten globalen Menschheitsproblemen erklärt, deren Ursache in der raschen und umfassenden Ent-